

Corona-Verordnung

Ausgangsbeschränkungen für Nicht-Immunierte • Quarantäne für Kontaktpersonen verkürzt

Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald (sf.) Die Sieben-Tage-Inzidenz im Stadtkreis Freiburg und nun auch im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald liegt derzeit über 500. Laut § 17a der aktuellen Corona-Verordnung des Landes gelten deshalb seit dem 11. Januar Ausgangsbeschränkungen für Menschen, die nicht immunisiert sind. Als immunisiert gilt, wer gegen Covid-19 geimpft oder von Covid-19 genesen ist. Einer Auffrischungsimpfung (Booster) bedarf es nicht.

Nicht-immunisierte Menschen ist gemäß § 17a Abs. 2 der Corona-Verordnung des Landes ab morgen der Aufenthalt außerhalb ihrer Wohnung oder sonstigen Unterkunft zwischen 21 und 5 Uhr nur bei Vorliegen eines triftigen Grundes gestattet. Unter www.freiburg.de/coronavirus gibt es

eine Auflistung.

Ausgenommen von den Ausgangsbeschränkungen sind schließlich insbesondere Personen unter sechs Jahren sowie Schülerinnen und Schüler, die an den regelmäßigen Testungen im Rahmen des Schulbesuchs teilnehmen und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die lokalen Ausgangsbeschränkungen werden laut der aktuellen Corona-Verordnung aufgehoben, wenn die Sieben-Tage-Inzidenz in Freiburg an fünf Tagen unter 500 liegt.

Quarantäne für Kontaktpersonen verkürzt und vereinfacht

Mit Blick auf die rasante Verbreitung der Omikron-Variante und den Erhalt der Arbeitsfähigkeit der kritischen Infrastruktur hat Baden-

Württemberg die Quarantäne-Regeln angepasst: Positiv getestete Personen/Infizierte können die Absonderung (ohne vorherige Freitestung) nun einheitlich nach zehn Tagen beenden. Ab Tag 7 der Absonderung ist eine Freitestung mit PCR- oder Antigenstest möglich. Für Beschäftigte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen etc. gilt: Wiederbetreten der Arbeitsstätte erst ab Tag 7 mit negativem PCR-Test sowie nach 48 Stunden Symptombefreiheit.

Für Kontaktpersonen gilt:

Ohne Freitestung: ebenfalls zehn Tage Absonderung. Ab Tag 7 Freitestung ebenfalls möglich. Für Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen ist Freitestung bereits ab Tag 5 möglich. Frisch genesene oder frisch geimpfte Personen (bis

maximal drei Monate nach Infektion bzw. Impfung) sowie Personen mit Auffrischungsimpfung sind von der Quarantäne befreit.

Schnelltests zur Freitestung müssen durch eine offizielle Teststelle durchgeführt und dokumentiert werden.

Angepasst wurde in der neuen Corona-Verordnung auch die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske. In Innenbereichen mit Maskenpflicht müssen Personen ab 18 Jahren eine FFP2 oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt nicht für den öffentlichen Verkehr und in Arbeits- und Betriebsstätten. Hier gelten weiter die vom Bund gesetzten Regeln. Zudem gilt die Sperrzeit für die Gastronomie nun von 22.30 bis 6 Uhr.

Weitere Infos jederzeit auf www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona

„Camping Kirchzarten“ auf Platz 38 in Europa

Wieder eine Verbesserung beim „Camping.info-Award“ – Bester Platz in „The Länd“

Kirchzarten (glü.) Besser konnte das neue Jahr für Jens Ziegler, den Betreiber vom Campingplatz Kirchzarten, und sein Team nicht beginnen. Beim alljährlichen Ranking vom größten Campingportal „Camping.info“, dem „Camping.info-Award“, belegte Camping Kirchzarten unter rund 23.000 europäischen Campingplätzen den 38. Platz. Er gehört somit zu den 100 beliebtesten Plätzen in Europa – und ist in Baden-Württemberg die unangefochtene Nummer Eins, denn der nächste Campingplatz kommt in „The Länd“ erst auf Platz 59! Erfreulich für Ziegler ist auch, dass dieses Ranking allein durch die Voten von über 150.000 Gästen europaweit im letzten Jahr zustande kam.

Sportlich betrachtet ist die Bewertung von Camping Kirchzarten, die in den letzten Jahren von Platz 97 über Platz 42 in 2021 jetzt auf Platz 38 stieg, eine enorme Steigerung. „Das ist eine großartige Leistung“, so der sympathische Campingplatz-Chef, „zu der jedes einzelne Teammitglied mit seiner Arbeit und seinem Engagement beigetragen hat. Und wir sind glücklich, dass die Gäste mit ihrem



Die Gäste, denen Campingplatz-Betreiber Jens Ziegler so freundlich „Auf Wiedersehen“ sagt und eine „Gute Reise“ wünscht, freuen sich schon aufs Wiederkommen. Foto: Gerhard Lück

Feedback unsere besondere Qualität und Atmosphäre bestätigen.“

Damit das auch in Zukunft so bleibt, werden sich die Gäste auch 2022 über verschiedene Neuerungen freuen können. Sechs große befestigte Schotterrasenplätze wurden neugestaltet, der Bereich Giersberg bekam ein neues Stromnetz, im Eingangsbereich entsteht im Zuge der umgesetzten Wasserschutzgebietsverordnung gerade ein neuer zentraler Müll-

platz und eine neue Generation von Luxusmietwohnwagen mit modern ausgebautem, beheiztem, festem Vorzelt und separatem Duschbereich soll die anspruchsvollen Campinggäste erfreuen. Schon mit Blick auf das 70jährige Jubiläum des Campingplatzes 2023 geben die Wände im Sanitär- und Küchengebäude mit nostalgischen Fotos Einblicke in die Geschichte. Und in Sachen Corona habe man umfangreiche

Vorkehrungen getroffen, damit die Gäste eine erholsame Zeit in der Natur genießen: „Unser Ziel ist es, in allen Bereichen die richtige Balance zwischen Schutz und Wohlfühlatmosphäre zu finden.“

Erfreulich sei auch, so Ziegler beim Besuch des „Dreisamtäler“ vor Ort, dass sich trotz Pandemie – oder gerade deshalb – der Campingboom fortsetze und vor allem wieder viele deutsche Gäste bereits gebucht hätten. Und natürlich trüge auch der Camping-Award zu immer mehr Anfragen aus ganz Europa und der Welt bei. Jens Ziegler weist gerne auf die immense und wertvolle Wirtschaftskraft der vielen Besucher hin, von der nicht nur das Gewerbe und der Einzelhandel in Kirchzarten und im Dreisamtal profitierten. „Das sind begeisterte Menschen, die Werbung für den Campingplatz Kirchzarten und die Region machen“, ist er überzeugt, „wenn sie von ihrem Aufenthalt bei uns erzählen, Bewertungen in Onlineportalen abgeben und so noch mehr Touristen animieren, die Region zu besuchen, um hier ein paar schöne Urlaubstage zu verbringen.“

„Ihre Erfahrung, ihr Wissen und Rat ist von allen geschätzt!“

Eva Dilger bringt sich seit 30 Jahren in der Kur-Apotheke als erfahrene Fachkraft ein

Kirchzarten (glü.) Eine besondere Gratulationscour mit Blumen, Geschenken und Glühwein erlebten die Mitarbeitenden der Kirchzartener Kur-Apotheke in der vergangenen Woche nach Feierabend vor der Gaststätte „Spritzenhaus“. Mit gebührendem Corona-Abstand waren sie zusammengekommen, um ihrer langjährigen Kollegin Eva Dilger (65) zum dreißigjährigen Dienstjubiläum zu gratulieren.

Im Jahre 1991 wurde Eva Dilger von Ellen Iltgen als Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte (PKA) in der Kur-Apotheke in Kirchzartens Fußgängerzone angestellt. Als 2017 Tochter Juliane Iltgen-Breburda die Apotheke übernahm, war die Weiteranstellung von Eva Dilger für sie eine Selbstverständlichkeit. „Sie hat die Entwicklungsgeschichte der Kur-Apotheke nicht nur mitbekommen“, so Iltgen-Breburda voller Dank, „sondern auch aktiv und mit außerordentlichem Engagement mitgestaltet.“ Alle entscheidenden Veränderungsprozesse, von den Steckkarten zum Computersystem, von den Apothekenschubladen zum Kom-



Mit gebührendem Corona-Abstand war das Team der Kur-Apotheke mit Juliane Iltgen-Breburda und Ellen Iltgen zusammengekommen, um ihrer langjährigen Kollegin Eva Dilger (v.l.) zum dreißigjährigen Dienstjubiläum zu gratulieren. Foto: Gerhard Lück

missionier-Automat, ja sogar einen Generationswechsel in der „Chefetage“ habe sie mitbegleitet. „Auch bei unserer großen Software-Umstellung 2021 hat sie mit viel Motivation und Geduld mit Erfolg angepackt“, erinnert sich Juliane Iltgen-Breburda.

Obwohl Eva Dilger schon seit Juli 2020 ihren Ruhestand genießen dürfte, sei sie stets noch ein

paar Stunden wöchentlich in der Apotheke – und immer noch voller Energie, Tatendrang und dem Blick für das Wichtige! Die Chefin betonte bei ihren Dankesworten, dass die Jubilarin durch ihre unkomplizierte und hilfsbereite Art sowie ihren einzigartigen Humor das Team immer bereichert habe und: „Sie ist immer da, wenn es brennt.“ Gemeinsam mit ihrer

anwesenden Mutter Ellen Iltgen betonte Juliane Iltgen-Breburda: „Ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihr Rat wird von uns allen geschätzt. Ihr gebührt größte Anerkennung für das langjährige, außergewöhnliche Engagement und ihre Loyalität.“ Mit Beifall unterstrichen alle vom Kur-Apotheke-Team diese lobenden Worte.

frisch und fein
R. & G. Blum
Obst, Gemüse und mehr ...
Pomeranzen, nur für kurze Zeit!

Schlesierstr. 2 • 79117 FR-Littenweiler • Tel 0761/67474
www.frisch-und-fein.com

charlotte huhn
IMMOBILIEN

Eine Entscheidung fürs Leben.
Wir begleiten Sie.

0761 55 73 55 07
huhn-immobilien.de

Anna-Maria Zimmer Charlotte Huhn

Titisee-Neustadt ist gerüstet für das Weltcup-Skispringen

Titisee-Neustadt (jh.) Eine Menge Neuschnee um Dreikönig, kalte Nächte danach um Schnee produzieren können. Das OK Neustadt mit seinem rund 50-köpfigen Helferteam hat dann am Samstag mit der Spurfresse „Mathilde“ in der Anlaufspur und im Auslauf ganze Arbeit geleistet.

Die Präparation der Hochfirstschanze von Titisee-Neustadt für das Weltcup-Skispringen vom 21. bis 23. Januar 2022 ist weitgehend

abgeschlossen. Schanzenchef Matthias "Matze" Schlegel rechnet damit, dass die größte Natursprungschanze Deutschlands wie vom Internationalen Skiverband (FIS) gewünscht, sprungbereit ist. Zuschauer sind für die beiden Einzel-Wettbewerbe auf Grund der aktuellen Corona-Verordnung nicht zugelassen - ARD und Eurosport übertragen die Qualifikation und die beide Springen am Samstag und Sonntag live.



OK-Chef Joachim Häfker.

Foto: Joachim Hahne

Leserzuschrift

Zum Bericht "Haushaltsplan Kirchzarten" in unserer Ausgabe am 12. 01. 2022 erreichte uns folgende Leserzuschrift:

Die Mangelverwaltung in den Haushaltsplänen ähnelt sich in allen Kommunen des Dreisamtals, und die Bürgerschaft ist aufgerufen, dazu Stellung zu beziehen. Alle Jahre wieder.

Strukturprobleme im Haushalt

Die Anhebung der Grundsteuer B und der Vergnügungssteuer in Kirchzarten hat doch wohl folgenden Effekt: der Betrag wird auf die Mieter oder Konsumenten abgewälzt und deren verfügbares Einkommen sinkt damit. Handel und Sparkonten oder sinnvolle Beteiligungen an Projekten lassen grüßen.

Klimamanager

Es sollte fundiert und qualifiziert um die Erhöhung der Einnahmenseite gestritten werden, nicht durch Steuern, sondern durch Investitionen. Es könnten auch durch Einsparen die steigenden CO2-Abgaben verringert werden und durch Häuserdämmung, Solaranlagen, Windkraft usw.. Allerdings muss da der Umweg über Fördermittel und Bürgerbeteiligung bei der Finanzierung gegangen werden, und ohne einen Klimamana-

ger, der Fördermittel beantragt, wird das wohl nichts. Wir sprechen da im Dreisamtal von 20-30 Millionen, denn der Bund plant, bis zu 450 Milliarden auszuverteilen. Umgelegt auf alle Bewohner, käme da eine schöne Fördersumme heraus. Die Hebelwirkung dieser Projekte ist beachtlich.

Chancen nutzen

Schon im 19. Jahrhundert verpasste das Dreisamtal die Industrialisierung, jetzt vielleicht auch die Transformation und den Green Deal.

Projekte

Es sollten sich die Koalitionäre von Land und Bund im Dreisamtal verständigen, die Transformation für Kommunen, Private und Wirtschaft durch reale Projekte anzukurbeln. Vorschläge haben wir genug gemacht, jetzt geht es ums Projektieren. Klimaprojekte rentieren sich immer, egal wie man rechnet.

Sonst wird das nichts!

Goetz Mosig-Baumeister,
Förderverein für Energiesparen
und Solarenergie-Nutzung e.V.